

L77

N<sup>o</sup>1. Lied aus dem „Spessarttraum“N<sup>o</sup>2. Wiegenlied.N<sup>o</sup>3. Jugenderinnerung.N<sup>o</sup>5. Abendlied nach der Schlacht

" 4. Provençalisches Lied.

" 6. Des Lehnsmanns Abschied.

**SECHS LIEDER**

für eine

tiefe Stimme mit Pianoforte-Begleitung

VON

**Gottfried und Johanna Kinkel**

Op. 21.

*9<sup>te</sup> Folge der Lieder Sammlung mit Pianoforte Begleitung N<sup>o</sup> 455 à 459.*N<sup>o</sup> 10936

Eigentum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union

Mainz, Antwerpen und Brüssel, bei B. Schott's Söhnen

Vollständige Auslieferungslager unserer Verlagswerke. in Leipzig bei C.F. Leode. in Wien, bei H.F. Miller.

in London, bei Schott & C<sup>ie</sup>, 89, S<sup>t</sup> James's Street.

Pr. 1Fl.

# LIED

aus dem „Spessarttraum“

Gedicht von Gottfried KINKEL.

Musik von Johanna KINKEL.

Moderato.

STIMME

Nº 1.

1. Wel - - le darfst du nim - mer wei - len, nie zu  
 2. Hin - - din, brau - ne, hol - de, schlan - ke, lockt dich  
 3. Kei - - ne Wel - len, kei - ne Hin - den glei - chen

PIANO.

mir in Lie - be glü - hn? — Sprich, was zwingt dich, fort zu -  
 so die Wal - des - nacht? — Wa - - rum mei - dest du die  
 doch dem hol - den Bild, — das ich nie vermocht zu

- ei - len aus des Wal - des trau - tem Grün?  
 Schran - ke, drin mein lie - ber Gar - ten lacht?  
 fin - den, doch im Her - zen steht es mild.

Lass in Lie - be un - ge -  
 Lass mit hol - dem Wort — dir  
 Oft wohl mein' ich, aus — den

*rall* *a Tempo.*

- mes - sen an die heis - se Brust — dich pres - sen!  
 schmeicheln, lass dich ko - sen, lass — dich strei - cheln!  
 wei - ten Wäl - dern müsst es grüs - send schrei - ten —

*rall*  
 Ped.

Fass'ich dich, lass' ich dich nimmer von hier — Weh\_e, du fliehst  
 Weh\_e, sie flieht in ge - flü - gel - ter Zier, Ach und sie lässt  
 Se - li - ge Schönheit, ent - hül - le dich mir! Weh, du zerrinnst

und ich lodre nach dir.  
 mich den Einsamen hier.  
 und ich lodre nach dir.

*a Tempo.* *f* *p* *ad lib.* *Lento.* *f* *Tempo 1<sup>o</sup>*

# WIEGENLIED.

Gedicht von Johanna KINKEL.

Musik von Johanna KINKEL.

Andante.

STIMME.

N<sup>o</sup> 2.

PIANO.

1 Die mil - den Ster - ne schei - - nen, sanft rauscht der A - bend -  
 2 Die sie - ben Ber - ge schau - - en in un - ser Käm - mer -  
 3 Ein Gar - ten ist da drun - - ten voll Blu - men roth und

- wind. Hör' end - lich auf zu wei - - nen, du mein ge - lieb - tes  
 - lein, be - strahlt vom sil - ber - blau - - en ver - klär - ten Voll - mond -  
 weiss, es schlin - gen drum die bun - - ten Nacht - fal - ter ih - ren

Kind. Dein Bett - chen ist be - -  
 - schein. Sie stehn an Rhei - nes  
 Kreis. Die Blu - men wolln wir

rei - - tet, o ru - he sanft da - rin, den  
 Bor - - den - wir wan - deln hin der - einst, wenn  
 pflü - - cken, so bald der Tag er - wacht, dein

weich - sten Tep - pich brei - - tet die Mut - ter drü - ber hin.  
 du bist gross ge - wor - - den und wenn du nicht mehr weinst.  
 Bett - chen da - mit schmä - cken - doch nun, schlaf wohl, gut Nacht.

Schlaf wohl, gut

*pp* *ral - - - len*

Nacht, gut Nacht.

*- tan - - do - - molto. morendo.*

# JUGENDERINN'RUNG.

Gedicht von Johanna KINKEL.

Musik von Johanna KINKEL.

N<sup>o</sup> 3.

PIANO. *p*

Andante.

*Fine.* \*

★ Das d ist für die zweite Strophe.

1. Alt - - ver - scholl' - - ne  
2. Dort - - bin ich hin -  
3. Dort - - die Schwel - - le

*Fine.*

*marcato.*

Lie - - der stei - - gen mir em - por mit fri - - schem  
- aus - - ge - zo - - gen mit der Jä - - ger wil - - dem  
mei - - ner Lie - - ben, wo ich nächt - - lich Lie - - der

Klang ; wie - der tönt der mun - - tre Rei - - gen  
Schwarm ; da - mals spannt' den schwe - ren Bo - - gen  
sang . Kaum ein Hauch ist mir - - ge - blie - - ben

*mf*

8<sup>a</sup>

Poco più lento.

und der Ze - - cher Rund - - ge - sang . Mich fasst es mit  
 noch so leicht mein star - - ker Arm . Des Jagd\_horns  
 von dem rei - - chen Lie - - bes - klang . Mich grüsst noch im

Lust und mit Schmer\_zen\_ge\_walt - mit Lust und mit Schmer\_zen\_ge\_walt -  
 Ruf nun um\_sonst mir er\_schallt - um\_sonst, ach um\_sonst mir er\_schallt -  
 Trau\_me die hol\_de Ge\_stalt - die hol\_de, die hol\_de Ge\_stalt -

O gol\_de\_ne Zeit, o gol\_de\_ne  
 " " " " "  
 " " " " "

ad lib.

Tempo 1º

Zeit, wie schwan\_dest du bald, wie schwan\_dest du bald.

65

# PROVENCALISCHES LIED.

(DER GEFANGENEN CHRISTENSKLAVIN.)

aus dem Singspiel: die Assassinen.

Gedicht von Gottfried KINKEL.


Musik von Johanna KINKEL.

STIMME. 


Nº 4. *Allegretto.*

PIANO. *pp* *Ped.* 

1. Am Stran\_de der Dü -
2. Ob noch zu Kir - chen -
3. O grünt ihr noch, O -



- ran - ce, in blüh - en - der Pro - ven - ce, da ragt im Son - nen - glau - ze des  
 - hal - len die From - men gläu - big wal - len, ob noch die Glo - cken schal - len ins  
 - li - ven, wo wir am Mit - tag schlie - fen, wenn kühl in blau - en Tie - fen ge -





Va - ters Schloss em - por.  
 Land den Fe - stes - gruss?  
 - rauscht der Rho - ne Flut?





Mich hat der Sturm ver - schla - - - gen es bringt der El - - tern  
 Weh mir dass ich mit Tü - - - cken der Män - - ner Herz be -  
 Stumm ring' ich mein - ne Hän - - - de 7 nie hat mein Gram ein

Kla - - - gen kein Hauch aus West ge - tra - - - gen zu  
 - rü - - - cken, mit fre - veln dem Ent - zü - - - cken zum  
 En - - - de, es schmach - tet Me - - li - sen - - - de in

der Ge - fang - nen Ohr, zu der Ge - fang - - - - nen, zu der Ge - fang - nen  
 Mord sie lo - cken muss, dass ich sie lo - - - - cken, zum Mord sie lo - cken  
 O - stens To - des - glut, z in O - - - - stens, in O - stens To - des -

Ohr .  
 muss .  
 - glut .

2. Ob  
 5. O

# ABENDLIED NACH DER SCHLACHT.

Gedicht von Gottfried KINKEL.

*Am dem Sinoppel „Der Assassinen.“  
Zed. (1857) S. 343*

Musik von Johanna KINKEL.

Adagio.

STIMME.

N<sup>o</sup> 5.

PIANO.

1. Auf wei - tem blut' - gen Feld, wo sich die  
 2. Die Son - ne geht zur Ruh', des To - des  
 3. Schläft wohl nun, Freund und Feind! So vie - le

Hee - re tra - - - fen, so man - - che, man - - che Bra - - -  
 Schat - ten schlei - - - chen so lang - - sam auf den blei - - -  
 heut ge - fal - - - len, euch wünsch ich Frie - - - den al - - -

- ven schla - - - fen auf wei - tem  
 - chen Lei - - - chen die Son - ne  
 - len, al - - - len schläft wohl nun,

blut' - gen Feld.  
 geht - zur Ruh'.  
 Freund - und Feind.

morendo.



# DES LEHNSMANN'S ABSCHIED.

(VOLKSLIED.)

aus dem Liederspiel, Friedrich Barbarossa  
in Suza.

Musik von Johanna KINKEL.

Gedicht von Gottfried KINKEL.

**STIMME.** *Lento.*

**Nº 6.**

1. Weh dass wir schei - den müs - - - sen, lass dich noch  
 2. Ich werd' auf Mai - en - au - - - en dich nie - mals ✓  
 3. Ich denk' an dich ✓ mit Seh - - - nen, ge - denk' ✓ an

**PIANO.**

*Più moto.*

ein - mal küs - - - sen, ich muss ✓ an Kai - sers Sei - ten ins  
 wie - der - schau - - - en. Der Fein - de grim - me Schaa - ren sie  
 mich ✓ mit Thrä - - - nen. Wann mei - ne Au - gen bre - chen, will

*rall.* *a Tempo!*

fal - sche Welschland rei - ten, fahr' wohl, fahr' wohl mein ar - mes  
 kom - men ✓ an - ge - fah - ren, fahr' wohl, " " " "  
 ich zu - letzt noch spre - chen, fahr' wohl, " " " "

*molto rall.*

Lieb, fahr' wohl, fahr' wohl — mein ar - mes, ar - mes Lieb!